

Auszeichnung für HSG der KMU

Anlässlich einer Festveranstaltung erhielt die HSG KMU aus der Hand des Präsidenten des DTSB, Manfred Ewald, die Auszeichnung „Vorbildliche Sportgemeinschaft des DTSB der DDR“.

Insgesamt wurden von allen SG im Bezirk Leipzig drei mit diesem Ehrentitel ausgezeichnet. Diese Auszeichnung ist Ergebnis der durch die HSG im Jahr 1982 gebrachten Aktivitäten und der aufopferungsvollen Arbeit vieler Funktionäre, Übungsleiter, Sportlehrer und aktiver Sportler.

Auf der kürzlich stattgefundenen UGL-Aktivtagung zu Fragen der Sportarbeit an der KMU sog. Rainer Becker, stellv. Vorsitzender der HSG, Bilanz über die Arbeit des Jahres 1982 und letzte Vorstellungen über wichtige Aufgaben des Jahres 1983 dar.

Berufung

Mit Wirkung vom 1. Januar berief der Rektor Dr. Manfred Schubert in die Funktion des Direktors des Institutes zur Weiterbildung der Sprachmittler.

Promotionen

Promotion B

Fakultät für Kultur-, Sprach- und Erziehungswissenschaften

Dr. Falko Raaz, am 18. März, 11 Uhr, 7010, Katharinenstr. 1-3, Bildungstätte der SED-Bezirksleitung, Raum 316: Kultur in den internationalen Beziehungen. Eine Untersuchung zum Platz internationaler kultureller Beziehungen in der Außenpolitik der Länder der sozialistischen Gemeinschaft gegenüber entwickelten kapitalistischen Staaten bei besonderer Berücksichtigung der 70er und 80er Jahre.

Sektion Kunst- und Kulturwissenschaften

Dr. Heide Mücke: Zur Rolle des Fernsehens als Kunstmedium bei der Ausprägung der sozialistischen Lebensweise. Theoretisch-ästhetische und empirisch-soziologische Analyse künstlerischer Werke des DDR-Fernsehens. (Neuproduktionen im Zeitraum von 1978 bis 1981).

Sektion Chemie

Dr. Matthias Otto: Modelle zur Optimierung von Ein- und Mehrkomponentenanalysen am Beispiel der Katalymetrie und der Hochdruckflüssigchromatographie.

Promotion A

Bereich Medizin

Sybilie Arnold, am 17. März, 13.30 Uhr, 7010, Karlstr. 16-18, Institut für Pharmakologie und Toxikologie, Kulturraum: Klinische Untersuchungen zu Ursachen und Therapiemöglichkeiten der Anämie von Patienten mit Rheumatoide Arthritis (RA).

Gabriele Burkhardt, am 17. März, 14.15 Uhr, gleicher Ort: Zuckerstoffwechsel und maligne Tumoren unter besonderer Berücksichtigung der Glukoseintoleranz bei Tumorpazienten und tierexperimentell bei weißen Ratten mit Transplantationstumoren.

Bertram Meisel, am 17. März, 13 Uhr, gleicher Ort: Veränderungen des Kohlenhydrat- und Fettstoffwechsels chronisch Leberkranker unter dem Glukoseinsulinostat.

Siegfried Penschuk und Klaus-Peter Fischer: Kollektivdissertation, am 17. März, 15.45 Uhr, gleicher Ort: Der sogenannte „harte Schlüßelsteinknoten“ und seine Stellung in Diagnostik und Therapie der Struma nodosa.



Redaktionskollegium: Dr. Wolfgang Lenhart (verantwortl. Redakteur); Gudrun Schaufuß (stv. verantwortl. Redakteur); Kirstin Schmichen, Steffi Grünewald (Redakteure); Martin Dickhoff, Dr. Wolfgang Hofer, Dr. Karl-Wilhelm Haake, Dr. Hans-Joachim Heintze, Dr. Günter Katsch, Gerhard Mathow, Dr. Roland Milder, Dr. Jochen Schleyovig, Dieter Schmeckel, Dr. Kerle Schröder, Prof. Dr. Wolfgang Weller, Siegfried Wolf.

Anschnitt der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstraße 8 bis 10, Postfach 920, Ruf-Nr. 7 19 74 59/460.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dunder“, Ill 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 65 des Rotas des Bezirkes Leipzig; Bankkonto 5623-32-530000.

Einzelpreis 15 Pfennig, 26. Jahrgang erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KMU und der DSF-Ehrenmedaille in Gold.

Tischtennisturnier der Mitarbeiter der Karl-Marx-Universität



Zahlreiche Mitarbeiter der KMU waren am 17. Februar der Einladung der Sektion TV gefolgt, in einem zentralen Tischtennisturnier im Gebäude des Wissenschaftsbereiches für Anatomie, Histologie und Embryologie teilzunehmen. Mit viel Spannung und Dramatik wurde an den einzelnen Tischtennisplätzen gekämpft, bevor die Sieger in allen Wettbewerben ermittelt waren. Besonders spannend ging es im Doppel, denn die Kolleginnen Erber und Hortmann von der UB brachten es als Freieindoppel fertig, unter den Männern den 3. Platz zu erkämpfen. Sieger im Doppel wurden Prof. Michel und Dr. Renner, Sektion TV, die zugleich als gute Gastgeber und Organisatoren dieses Turnieres hervorzuheben sind.

Dr. W. Schacherl, Foto: HFBS/Seeligmüller

Wollen Mitverantwortung stets gerecht werden

Titelverteidigungen in der Hauptabteilung WSE

Der Monat Februar stand wie in vielen Struktureinheiten der Universität – so auch innerhalb der HA WSE – ganz im Zeichen der Titelverteidigungen „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“. So konnten von 17 Kollektiven, die vor dem sachkundigen Gremium der staatlichen Leistung und Gewerkschaft Rechenschaft legen, 15 mit Erfolg bestehen. Damit sind von den über 400 Mitarbeitern der HA 34 Mitarbeiter in diese Bewegung einbezogen.

Im Rechenschaftsbericht und im Wettbewerbsprogramm für das Jahr 1983 des Kollektives Hauptküche heißt es: Uns wird es immer klarer, daß Sozialismus und Frieden eine Einheit bilden. Wir sind bestrebt, der großen politischen Mitverantwortung gerecht zu werden, und für die Festigung des Friedens durch unsere Arbeit einen Beitrag zu leisten. Diese bewußte Einstellung zur Arbeit und Friedenssicherung bestimmte durchgängig die Titelverteidigungen. So rechnete die Brigade 1/Hauptküche der Zentralmensa den Plananteil mit 107,2 Prozent bei einer Erfüllung der Arbeitsproduktivität von 102,9 Prozent ab. In ihrem Rechenschaftsbericht zeigte es sich, daß es neben den guten und sehr guten Ergebnissen über auch noch Reserven gibt. Dies wurde in der Diskussion unterstrichen, indem ausgeführt wurde, daß das „Hauptaugenmerk nach mehr auf die qualitative Verbesserung des Essens gerichtet werden muß“.

Diesem Anliegen wurde in den neuen Wettbewerbsverpflichtungen stärker Rechnung getragen. So heißt es unter Punkt 1 der Verpflichtung: „Sicherung der Qualität der zubereiteten Speisen (Mittagessenportionen) sowie eines konstanten abwechslungsreichen und schmackhaften Angebotes in der Inbüll- und Pausenversorgung“ durch: – Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den Teilbereichen innerhalb der Küche;

– die Verpflichtung jedes Facharbeiters, seine Arbeitsleistungen in hoher Qualität zu erfüllen, und durch – die Gewährleistung eines hohen Niveaus in der Speisenausgabe als dem letzten Glied im Kochprozess“.

Die Verpflichtungen für 1983 ließen deutlich werden, daß das Kollektiv sich des Stellenwertes des Jahres 1983 als Karl-Marx-Jahr an unserer Universität bewußt ist und seinen Beitrag auf dem Gebiet der vielfältigen Versorgungsaufgaben in hoher Qualität leisten wird. Dies kam auch in der Brigade V (Gastronomie/Speisesäle) der Zentralmensa zum Ausdruck, die erstmals den Titel mit Erfolg verteidigte. Auch für sie ist das Jahr 1983 von großer Bedeutung. An erster Stelle steht hier die Leistung „astronomischer Umsatz“, die quartalsweise aufgeschlüsselt und mündlich ausgewertet, eine exakte Übersicht ermöglicht.

Schwerpunkte ihrer Verpflichtungen sind z. B. Einhaltung der Mindestsortimentsliste, Sauberkeit und Übersichtlichkeit bei der Warenpräsentation, Preisfreiheit und Gewährleistung von Ordnung und Sauberkeit in den Speisesälen usw.

Darüber hinaus wurden persönliche, terminisierte Einzelverpflichtungen abgegeben, die Bestandteil dieser Kollektivverpflichtung sind. „Anschließend kann man sagen, daß in den Kollektiven der HA konsequent darum gerungen wird, durch die Arbeitsleistungen jedes einzelnen Kollegen und des gesamten Kollektivs auf der Basis der verfügbaren Warenfonds abwechslungsreiche und schmackhafte Speisen von einer hohen gesundheitsfördernden Qualität den Angehörigen der KMU anzubieten. Das ist im Karl-Marx-Jahr Arbeitsehre und Verpflichtung für unsere Kollegen zugleich.“

Schultz, stellv. HA-Lit.

Fundierter Beitrag von Fachmethodikern gefordert

Wissenschaftliche Konferenz der Biologiemethodiker der DDR

Unter Leitung des Generalsekretärs der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften und Vorsitzenden der Zentralen Fachkommission, Prof. Dr. sc. Gerhard Dietrich, fand eine zweitägige wissenschaftliche Konferenz der Biologiemethodiker der DDR statt, die vom Forschungskollektiv Biologiemethodik der Sektion Biowissenschaften der Karl-Marx-Universität organisatorisch getragen wurde. Im Mittelpunkt des wissenschaftlichen Gedankenaustausches, an dem außer Wissenschaftlern aller biologiemethodischen Einrichtungen der DDR, erfahrene Schulpraktiker, Vertreter der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften, des Volkes Volk und Wissen sowie der Ministerien für Volksbildung und für Hoch- und Fachschulwesen teilnahmen, standen Grundprobleme der Dialektik von pädagogischer Forschung/Theoriebildung und Schulpraxis. Ausgehend von den Forderungen der Zentralen Direktorenkonferenz wurden einige wesentliche inhaltliche Probleme der Fachmethodik, bei denen weiterführende Lösungen notwendig sind, diskutiert. Im Hauptreferat kennzeichnete Prof. Dietrich zunächst die bisherigen Leistungen der Fachmethodik. Auf der Grundlage der bisherigen soliden Leistungen kommt es in den 80er und 90er Jahren vorwiegend darauf an, so betonte Prof. Dietrich, das wissenschaftliche Leistungsvermögen planmäßig weiter zu steigern und einen größeren Erkenntnisgewinn für die sich dynamisch entwickelnde Schulpraxis zur Verfügung zu stellen.

Hierbei muß es um eine theoretische Bereicherung und Stabilisierung jeder Fachmethodik als Ganzes gehen. Die Fachmethodiken haben noch wirksamer dazu beizutragen, den Auftrag des X. Parteitagges zu erfüllen, alle Potenzen unseres Volkswirtschaftswesens optimal zur Erziehung sozialistischer Persönlichkeiten zu nutzen, die den Anforderungen zu Beginn des nächsten Jahrzehntes gewachsen sind. Das erfordert von den Fachmethodikern einen fundierten wissenschaftlichen Beitrag zur Profilierung der polytechnisch geprägten sozialistischen Allgemeinbildung; erfordert tiefere Einsichten darüber, wie in allen Unterrichtsfächern dauerhafteres und anwendbareres Wissen sowie reiches, zweckmäßiges, ausgeformtes und disponibles Können, aber auch feste weltanschauliche Überzeugungen und wertvolle moralische Formen und Haltungen angeeignet werden können. Konkret stellt sich für alle Biologiemethodiker die aktuelle Aufgabe abzusichern:

- daß die optimistische Haltung beim Ringen um noch bessere Ergebnisse in der Erziehung und Bildung der künftigen Fachlehrer alle Mitarbeiter erfüllt,
- daß noch rationaler und effektiver geforscht wird, die Ergebnisse multivalent genutzt werden, um insgesamt die Qualität wissenschaftlicher Erkenntnisse zu erhöhen,
- daß die Lücken im Erkenntnisstand gesehen und ohne Zeitverlust geschlossen sowie verstärkt Grenzflächen zwischen Bekanntem und Unbekanntem bearbeitet werden,
- daß der große Erfahrungsschatz der Praxis noch intensiver ausgeschöpft wird und
- daß die vorhandenen Forschungsergebnisse wesentlich praxiswirksamer gemacht werden.

Dr. Helmut Schreyer, Lehrstuhl Biologiemethodik

Sie sorgt mit dafür, daß es an nichts fehlt

Kurz vorgestellt: Kollegin Hannelore Bischoff

Viel muß vorbereitet werden, damit es den 800 Kindern an nichts fehlt, die jährlich in die Ferienlager der KMU nach Bad Saarow oder Grünpinan fahren. Hannelore Bischoff trägt mit dafür Verantwortung, und das nun schon seit 13 Jahren. Da müssen Material bereitgestellt und Arbeitskräfte geworben werden. Da



werden noch Rettungsschwimmer gesucht. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, denn schon am 20. April ziehen die ersten Urlauber in die Ferienheime ein, und dann beginnen auch schon bald die Kontrollfahrten von Hannelore Bischoff, die darauf bedacht ist, daß es den großen und kleinen Urlaubern an nichts fehlen möge. Für ihre gute Arbeit wurde Kollegin Bischoff am 8. März mit dem Ehrentitel „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ geehrt.

Text und Foto: Michael Beitzin

Volleyballturnier am 28. März

In Vorbereitung auf das VII. Turn- und Sportfest der DDR 1983 in Leipzig laden die Sportkommission der Sektion Wirtschaftswissenschaften und die Sektion Volleyball der HSG KMU zu einem Volleyballturnier ein.

Zeit: Montag, 28. März, 19 bis 22 Uhr

Ort: Sporthalle Fichtestraße

Teilnahmeberechtigt sind alle Angehörigen der KMU außer Studenten, die noch am obligatorischen Sportunterricht teilnehmen, und aktive Spieler. Als aktive Spieler gelten Teilnehmer, die in einer Sportgemeinschaft regelmäßig Wettkämpfe bestreiten.

Teilnahmemeldung: schriftlich bis 10. März an die Sektion Wirtschaftswissenschaften, Köll. Gern, mit folgenden Angaben: – Anzahl der Mannschaften; – Name, Anschrift, Telefonnummer der Mannschaftskapitane; – Namen von Schiedsrichtern, die für das gesamte Turnier bzw. in der speziellen Zeit eingesetzt werden können.

Wettbewerbe: Die Wettkämpfe werden in zwei Kategorien ausgetragen:

- Kategorie A: Männermannschaften
- Kategorie B: Gemischte Mannschaften (mind. zwei weibl. Teilnehmer)

Der Spielmodus wird nach Eingang der Teilnahmemeldungen festgelegt.

Auszeichnungen: Die drei besten Mannschaften jeder Kategorie werden ausgezeichnet.

Wichtig ist das Niveau der politischen Arbeit



Die DSF-Delegiertenkonferenz an der KMU hat erneut betont, worauf es ankommt in der gegenwärtigen Zeit, in der – wie Erich Honecker auf der Beratung mit den 1. Kreissekretären sagte – „die Auseinandersetzung im Kampf um den Frieden beiderseitig an Schärfe zunimmt“. Im Mittelpunkt der politischen Arbeit sollte das ständige aktuell-politische Gespräch zu den Grundfragen unserer Zeit stehen. Das heißt, insbesondere auch in den DSF-Veranstaltungen überzeugend die konsistente Friedenspolitik der UdSSR und der sozialistischen Staaten darzustellen und alle verwerflichen Versuche der imperialistischen Meinungsmacher zur Rechtfertigung von Konfrontation und Aufrüstung zu entlarven.

Als Mitglieder der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft sowie als Journalisten bzw. zukünftige Journalisten sind wir damit besonders angesprochen, steht doch jeder von uns, egal ob in der Lehre oder später in den Redaktionen unserer Massenmedien, vor der Aufgabe, dies mit guten, einleuchtenden Argumenten massenwirksam zu tun. Genau diese Anforderungen bestimmen auch unsere DSF-Arbeit. Einige unserer DSF-Gruppen konnten dabei im vergangenen Jahr, beispielsweise was politische Veranstaltungen zur Würdigung des 65. Jahrestages der Oktoberrevolution bzw. des 60. Jahrestages der Gründung der UdSSR betrifft, schon recht gute Erfolge erzielen. Auch unser Russisch-Klub kann sich mit seinen Aktivitäten im ersten Jahr seines Bestehens – u. a. führte er drei Jugendstunden über die Sowjetunion für Schüler der 8. Klasse durch – durchaus zeigen lassen.

Hans-Peter Wagner, Vorsitzender der GE Journalisten

Dennoch, die Qualität der einzelnen Veranstaltungen in den DSF-Gruppen ist zu unterschiedlich, und auch die Teilnahme könnte manchmal besser sein. Am vollgepackten Studienplan, mangelnder Zeit – wie manch einer meint – kann es wohl nicht liegen, wenn es mit der DSF-Arbeit in einigen Gruppen nicht so recht klappt, andere dagegen aber recht gute Veranstaltungen durchführen. Ich meine, vieles hängt von Engagement der DSF-Verantwortlichen und ihrer Zusammenarbeit mit den anderen Leitungen, beispielsweise Gewerkschaft und FDJ, ab. Das fängt bei uns als Vorstand an. Ebenso wichtig ist, sich an den wirklich guten Gruppen zu orientieren, vielleicht auch mal was bei ihnen „abzugucken“.

Übrigens, was das „Abgucken“ anbelangt, so hat auch die Kreisdelegiertenkonferenz nützliche Erfahrungen vermittelt. Die Tätigkeit des DSF-Klubs an der Sektion TV beispielsweise gibt Anregungen für unseren Russisch-Klub. Und ich bin einer Meinung mit der Diskussionsrednerin der TV, wenn sie sagt, die Veranstaltungen sollten ein Mindestmaß an Niveau haben, denn, ist dies nicht der Fall, dann werden sie trotz aller Werbung nicht besucht und finden erst recht keine Resonanz. Das darf uns gerade in der Vorbereitung auf den 12. Kongreß unserer Gesellschaft nicht passieren. Deshalb werden wir jetzt im Vorstand die Kreisdelegiertenkonferenz gewissenhaft auswerten und Maßnahmen festlegen, um die verbleibende Zeit bis zum Kongreß zu nutzen und vor allem Dinge die „Woche der DSF“ mit niveauvollen DSF-Veranstaltungen auszufüllen.

Hans-Peter Wagner, Vorsitzender der GE Journalisten

Den Leistungswillen wecken

Zur Auswertung der Rede Erich Honeckers

Ich betrachte die von Gen. Honecker im Auftrag des Politbüros gehaltenen Rede vor den 1. Kreissekretären als ein wissenschaftliches Dokument von hohem Rang. Ausgehend von der auf dem X. Parteitag beschlossenen Gesellschafts- und Wirtschaftsstrategie gab sie eine tiefgreifende Analyse des erreichten Standes beim Übergang zu einem allseitig intensiven Reproduktionsprozeß in der Volkswirtschaft. Beindruckend war für mich in diesem Zusammenhang, wie diese notwendige hohe Effektivität durch die Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution als eine gesamtgesellschaftliche, keinen Bereich ausserordnende Herausforderung dargestellt wurde.

So hilft sie mir persönlich, den politischen Führungsstil in Ausbildung und Forschung konsequenter durchzusetzen und im sozialistischen Wettbewerb den Leistungswillen und die Initiative jedes Mitgliedes meiner Forschungsgruppe zu wecken, um terminiere und in hoher Qualität die Forschungsaufgaben im Karl-Marx-Jahr zu erfüllen.

Prof. Manfred Hentschel, GO Wirtschaftswissenschaften

Neues Abendkurs-Programm

Fakultative Lehrveranstaltungen Ende März

Wie bereits gemeldet, beginnt die KMU in diesem Monat mit einem Abendkurs-Programm in Form fakultativer Lehrveranstaltungen für Studenten aller Leipziger Hochschulen, aller Fachrichtungen und Studienjahre sowie für Bürger des Territoriums.

In 19 Veranstaltungenreihen werden Erfahrungen, Forschungsergebnisse und Lehrinhalte auf gesellschaftswissenschaftlichen, naturwissenschaftlichen, medizinischen und künstlerisch-kulturellem Gebiet zu wissenschaftlich und volkswirtschaftlich bedeutsamen Themenkreisen vermittelt. Die ersten Veranstaltungen:

29. März 1983
Institut für Internationale Studien
Das politisch-parlamentarische Kräfteverhältnis in der BRD und die hieraus erkennbaren Tendenzen seiner weiteren Entwicklung; Prof. Dr. sc. W. Menzel, KMU, Hörsaalgebäude, Hörsaal 20, 17.15 bis 18.45 Uhr

Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften
Karl Marx zum Zusammenhang von Nationalem, Internationalem und Klassenbedingtem in der Kulturentwicklung; Prof. Dr. sc. John KMU, Hörsaalgebäude, Hörsaal 10, 18 bis 19.45 Uhr

Sektion Pädagogik
Das Verhältnis von Gesellschaft und Erziehung in seiner Entwicklung in Vergangenheit und Gegenwart; Prof. Dr. sc. G. Uhlig, KMU, Hörsaalgebäude, Hörsaal 10, 17 bis 19 Uhr

Sektion Biowissenschaften
Biotechnologie – ein neues Anwendungsgebiet der Biowissenschaften; Prof. Dr. sc. H.-F. Kieber, 7010 Lpz, Talstr. 35, Kleiner Hörsaal, 17 bis 18.30 Uhr

29. März
Hauptabteilung Kultur
Zum Zusammenhang von Kunstwirkung, Wertempfinden und Wertbewußtsein (mit Stranzky „Seifenbad“, Schuberts „Erlkönig“, Natschinskis „Die Rose war rot“, musikalische Beispiele von Söwerkrip, Anders, Brahms, den Gruppen KEMU, Hörsaalgebäude, Hörsaal 22, 17 bis 19 Uhr

31. März 1983
Sektion Geschichte
Von Anteil der Arbeit an der Menschwerdung (Lichtbildvortrag); Prof. Dr. sc. E. Hoffmann, KMU, Hörsaalgebäude, Hörsaal 20, 17 bis 19 Uhr

Sektion Afrika- und Nabostwissenschaften
Die nationale Befreiungsbewegung im revolutionären Weltprozeß – aktuelle Tendenzen und Probleme; Dr. A. Krause, KMU, Hörsaalgebäude, Hörsaal 15, 17 bis 19 Uhr.
Das komplette Programm veröffentlicht UZ in der Ausgabe vom 23. März.